



Landwirt Reinhard Mosch, hier mit zwei Jungen auf dem Rheindeich hinter seinem Gehöft. Dort ist die Grasnarbe beschädigt.

Archivbild: Stephan Eickershoff

# Der Bauplan stockt - die Deich-Pflege auch

Bürgerinitiative „Die Deichbetroffenen“: Stadtverwaltung lässt den alten Rheindeich verkommen

Nach dem offiziellen Zeitplan müsste sich der Neubau des Mündelheimer Rheindeichs schon im Planfeststellungsverfahren befinden. Aber das Projekt kommt nicht voran. Frühestens 2005 kann gebaut werden. Stattdessen beobachtet die Bürgerinitiative „Die Deichbetroffenen“, dass die Stadtverwaltung den alten Deich verwahren lässt. Sie lud jetzt zu einer Ortsbesichtigung ein.

„Vor vier Wochen“, beklagt

sich Landwirt Reinhard Mosch, „ist der Deich gemäht worden.“ Das sei keine leichte Arbeit, räumt er ein. Wer nicht über Spezial-Mähmaschinen mit großer Spannweite verfüge, müsse das von Hand erledigen. Ein von der Stadt beauftragtes Unternehmen habe das getan. Nur sei das gemähte Gras nicht abtransportiert worden. Es blieb liegen. Das darunter befindliche frische Gras starb dadurch teilweise ab. Mosch: „Vorgeschrieben sind für die Haltbarkeit eines solchen Deiches 2 500 Grashalme pro

Quadratmeter Fläche. Das hier sind vielleicht 900“, schätzt er, weniger als die Hälfte. Spätestens Ende Oktober hätte das Gras abtransportiert werden müssen. Alles wäre nicht passiert, wenn der Deich - wie anderenorts üblich - von einer Schafherde „gemäht“ worden wäre. Schafe stellen nach Ansicht des Landwirts das Optimum für die Deich-Pflege dar. Waldemar Kesicki vom städtischen Institut für Hochwasserschutz zeigte sich gestern von der Kritik der Bürger überrascht. „Wir gingen davon aus,

dass das gemähte Gras an der Landseite des Deichs, am Ende der Böschung, gelagert wird.“ Es liegt aber auf der Rheinseite. In der Tat sei der alte Deich

## Mündelheim

Der Rheindeich zum Schutz vor Hochwasser

schwer zu pflegen. „Die Neigung beträgt 1:3. Erst der neue Deich werde mit einer pflegeleichten Böschung von 1:6 errichtet.“ Dabei könnten dann auch Maschinen zum Einsatz

kommen.

In Sachen Schuld-Zuweisung drehte Kesicki den Spieß um: „Ursache für die schwache Grasnarbe dort ist die jahrelange Rinder-Beweidung“, erklärte er. „Das aber haben diejenigen zu verantworten, die sich jetzt beschweren.“ Im übrigen werde der Mündelheimer Deich südlich der Uerdinger Brücke von Schafen beweidet. Aber Schafe stellten nicht die bestmögliche Pflege dar. Im Norden fehle es zudem an der erforderlichen Einzäunung ihres Weide-Terrains. **mkw**